

NEXUS MAGAZIN

Vom Sklaven zum Souverän Voluntarismus: Vom Aufbruch in eine freiwillige Gesellschaft

Geister im Genom

Zell-Echo: Die Spur
alter Liebschaften in der DNA

Zurück zu den Göttern

Adieu, EvD: Erinnerungen
an ein Lebenswerk

Nach seinem Bilde

Chronovisor: Der Mönch
und seine Zeitmaschine

Vor uns die Sintflut(en)

Land unter: Weltuntergänge
seit der letzten Eiszeit

Ausgabe 123

Februar – März 2026

€ 9,90 (D)

€ 10,90 (A)

CHF 12 (CH)



DIE ULTIMATIVE ENERGIE DER ZUKUNFT

Teil 10: Antigravitationstechniken – Technologien & Prototypen (Teil 2)

KOLUMNE VON ING. WILHELM MOHORN

In dieser mehrteiligen Reihe wird ein Thema behandelt, das an jedem Küchentisch diskutiert gehört: eine Energieform, die die Welt revolutionieren wird. Kriege um Rohstoffe, die Gefahr von Blackouts, die Willkür bei den Energiekosten – all das und noch mehr wird mit ihrer Nutzbarmachung der Vergangenheit angehören.

Blackouts zeigen: Der Paradigmenwechsel ist längst fällig

2025 gab es eine lange Liste von Blackouts, bei denen ganze Nationen oder Inseln lahmgelegt wurden. Ein Großblackout, an den sich mancher erinnern mag, betraf Spanien, Portugal und Frankreich – bis zu 16 Stunden waren Menschen ohne Strom; es war die größte Störung im europäischen Verbundsystem seit mehr als 20 Jahren. Weitere schwere nationale Blackouts gab es in Tschechien, Chile, Brasilien und Panama und inselweite Blackouts in Puerto Rico, Kuba und Sri Lanka. Das sind nur die wichtigsten ... gerade der Trend in Europa ist besorgniserregend.

Erst Anfang 2026 waren circa 40.000 Haushalte in Berlin ohne Strom, was seit 1945 nicht mehr geschehen war – das Bekennerschreiben einer linken extremistischen Gruppe hat noch zu keinen Verhaftungen geführt.

Die nachhaltigste Lösung

Erst steht – der Punkt ist: Zentrale Energieversorgungen, vor allem Atomkraftwerke, werden immer anfällig sein für Angriffe. Sei es durch Terroristen, Naturkatastrophen oder die berüchtigten Geoengineering-Waffen des Deep State, die eigentlich durch die ENMOD-Konvention verboten sind.¹ Mögen die Technologien noch so „sicher“ sein, gegen Erdbeben oder Bomben ist das sicherste Atomkraftwerk ein

Regenwurm, der durch einen Blitzschlag ausgelöscht wird.

Die Zukunftslösung kann für mich daher nur *dezentrale Energieversorgung* durch freie Raumenergie lauten. In Stufe 1 sollte jede Wohnung, jedes Haus so viel Strom produzieren können, dass für Notbedürfnisse genug Energie vorhanden ist, sollte das Netz zusammenbrechen. Stufe 2 kann nur Energieautarkie heißen, die es momentan ja schon für grob geschätzt 15 bis 30 Millionen Haushalte gibt, die durch PV-Nutzung vom Netz abgekoppelt sind.²

Nach wie vor warten wir aber auf den technischen Durchbruch im Bereich Raumenergiegeneratoren zur Stromerzeugung: Mit Veröffentlichung dieser Kolumne wurden bereits Großabnehmer von Andrea Rossis Lizenznehmer mit E-Cat-Einheiten für den Einsatz im Megawattbereich beliefert, was eine technische Revolution im Zivilbereich darstellt. Mehr dazu in einer der nächsten Kolumnen von mir.

Abheben in die Zukunft

Beleben wir aber noch dabei, wie die in der vorigen Kolumne beschriebene ideale Mobilität in der Luft ausschauen könnte. Man stelle sich vor: kein Straßenstau mehr, kein Lärm, keine Treibstoffe, keine Tankstellen, keine Kriege um Öl und Gas, um nur einige Vorteile zu nennen.

Als Kind träumte ich häufig von kleinen und großen Raumschiffen, obwohl ich zu diesem

Zeitpunkt weder lesen konnte noch irgendwelche Ufo-Filme gesehen hatte – das kam erst in den späten 1950er-Jahren auf dem ersten Schwarz-Weiß-TV von Minerva. Woher kamen diese Bilder? Diese Träume? Waren das Fantasien? Oder gar Geschehnisse aus vergangenen Leben in höher entwickelten Zivilisationen?

Das Schlimme dabei: Ich hatte oft Albträume zu diesem Thema und bin häufig schweißgebadet aufgewacht, als sich im Traum etwas scheinbar Unkonfrontierbares angebahnt hatte. Leider stieg ich im gefährlichsten Augenblick aus dem Traum immer wieder aus und wusste nie, wie es weiterging.

Erst die Dianetik³ löste diesen Albtraum vollständig auf: Ein Raumschiff, auf dem ich mitfuhr, wurde angegriffen und zerstört. Ich war dahin – ich wurde aus dem Körper geschleudert, der sich fast in nichts auflöste. Körperlos. Ein großer Verlust!

Das aber war der Zugang zu meinen endlosen Erinnerungen an meine lange Vergangenheit ...



Dr. Steven Greer (Screenshot)

Aktuelle Bestätigungen für die Existenz von Antigravitationstechnologie

Am 12. Juni 2023 hielt Dr. Steven Greer, der vor Jahrzehnten das Disclosure Project gegründet hat, eine weitere Pressekonferenz im National Press Club ab.⁴ Dort traten ein paar glaubhafte Whistleblower auf, die über unglaubliche Vorkommnisse berichteten. Einer der Zeitzeugen war D. C. Long, ein ehemaliger Soldat der US Army.

Long erzählte, sein Vater sei ein großer und sehr erfolgreicher Bauunternehmer und für das Militär tätig gewesen. Eines Tages im Jahr 2010 bat er seinen Sohn, ihn auf eine Baustelle zu begleiten. Sie kamen an einem getarnten Bunker in der „Area 19“ in Fort Bragg/Kalifornien an. Im Inneren stellte sich heraus, dass dieser Bunker schwerstens bewacht war. Sie fuhren mit einem Frachtaufzug nach unten und kamen in einer sehr großen Halle an.

Das Erste, was Long sah, war ein großer monolithischer Block aus Stein, geschätzt über 100 Tonnen schwer, der über dem Boden schwebte. Je näher er dem Block kam, umso stärker spürte er ungewöhnliches Vibrieren in seinem Körper. Über dem Block war ein längliches Gerät angebracht, das aber keine Geräusche von sich gab.

Nach Vermessungsarbeiten in einem anderen Bereich kamen sie wieder zurück durch die erwähnte Halle und stellten fest, dass sie absolut leer war. Wieder zurück an



Bizarre geräuschlose Flugkugel ohne Antriebsstrahl (Quelle: TikTok, Screenshot)

der Oberfläche wurden ihnen jegliche Unterlagen und Ausweise abgenommen und man versuchte, sie dazu zu zwingen, ein Verschwiegenheitspapier zu unterzeichnen, was beide verweigerten. Am nächsten Tag rief ihn sein Vater an und teilte ihm mit, dass seine Firma komplett geschlossen und viel Inventar daraus entfernt worden war. Seine Firma war quasi bankrott.

Bei der Antigravitationstechnologie, die Long zu Gesicht bekam, ist schwer zu sagen, ob sie auf einem gravitativen, magnetogravitativen oder anderem physikalischen Effekt beruhte. Fakt bleibt, dass es sich offensichtlich um ein längliches Gerät oberhalb des zig Tonnen schweren Granitblocks handelte, das diesen schweben ließ.

Anhand dieser Geschichte erkennt man, dass das US-Militär, aber sicher auch andere Armeen, solche Antigravitationstechnologien besitzt und vor der Zivilbevölkerung geheim hält – von wem auch immer sie gebaut wurden. Ich gehe davon aus, dass diese Technologie eher nicht irdischer Natur ist, wiederhole mich aber gern: *Geheimhaltungen dieser Art blockieren den zivilisatorischen Fortschritt!*

Da der Vorfall von 2010 stammt und auch 16 Jahre später weder die US Army noch die NASA offiziell Flugobjekte mit Antigravitationstechnologien hat, fragt man sich, warum. Ich vermute, dass die irdischen Techniker entweder die Technologie nicht 100-prozentig verstehen oder in diesem relativ kleinen Gerät Materialien oder elektronische Bauteile verwendet werden, die wir (noch) nicht herstellen können.



D. C. Long, ehemaliger US-Soldat (Screenshot, YouTube)

Von der Pressekonferenz gibt es übrigens eine deutsche Übersetzung, die wir für ÖVR-Mitglieder gratis zur Verfügung stellen – siehe t1p.de/Orkdu.

Die Zukunft schwebt vor unseren Augen

Fall zwei: Eine silberglänzende Kugel mit einem Durchmesser von rund 50 Zentimetern gleitet im unkonventionellen Zickzack und Sinkflug über Buga – einer kolumbianischen Stadt mit etwa 120.000 Einwohnern. Zwei private Videofilmer sichten am 2. März 2025 unabhängig voneinander diese mysteriöse, völlig geräuschlose Flugkugel. Mal bleibt sie in der Luft stehen, dann macht sie Flugmanöver, wie es keine menschliche Flugtechnik kann ... zumindest nicht im Zivilbereich.

Nachdem das unbekannte und unbemannte Objekt mit einer Hochspannungsleitung kollidiert ist, stürzt es ab und bleibt liegen. Ein mutiger Zivilist birgt sie und macht sie für Untersuchungen in einer Universität in Mexiko zugänglich. Eigenartigerweise ist die Kugel keinem Militär aufgefallen, sonst wäre wohl in kürzester Zeit ein Bergungstrupp da gewesen und hätte das Gebiet abgeriegelt wie anno 1947 in Roswell.

Die Analysen ergeben: Die Kugel besteht aus einer Aluminiumlegierung mit 15 bis 20 Elementen und seltenen Erden, die den doppelten Härtegrad der uns hierzulande bekannten Alulegierungen besitzt. Erstaunlich ist auch, dass man keine Naht findet, die Kugel also aus einem Guss gemacht wurde. Laut Messungen datiert man sie auf etwa 12.560 Jahre, also älter als die ältesten religiösen Schriften der Welt, die Veden! Außerdem hat die Kugel eine Botschaft mit Symbolen in unbekannter Sprache eingraviert. Mithilfe einer KI können die kryptischen Zeichen als Protosanskrit entziffert werden, eine Urversion des modernen Sanskrit. Die Botschaft wird mithilfe der KI wie folgt übersetzt:



Die Buga-Kugel mit eingravierter Schrift und einer Art Schaltkreismuster (Quelle: X, Screenshot)

„Ursprung der Geburt durch Vereinigung und Energie im Kreislauf der Transformation, Treffpunkt von Einheit, Ausdehnung und Bewusstsein – des individuellen Bewusstseins“.

Bei weiteren Untersuchungen kommen die Wissenschaftler aus dem Staunen nicht heraus, denn die Kugel besteht aus mehreren Schichten und beinhaltet neun weitere Kugeln. Interessanterweise *verzehnfacht* die Kugel nach der Bergung ihr Gewicht nahezu – von ursprünglich 2 auf rund 22 Kilogramm!

Und es gibt noch mehr bemerkenswerte Fakten:

- Die nähere Vegetation des Fundortes der Kugel trocknete komplett aus und war nach Monaten, trotz mehrerer Niederschläge zwischendurch, immer noch komplett und unerklärlich trocken. Das spricht für eine starke Mikrowellen- oder eher mikrowellenähnliche Strahlung, die aber auf molekularer Basis eingreift.
- Besprüht man die Kugel mit Wasser, verdampft es rasch, obwohl die Oberflächentemperatur nicht warm ist.
- Im Labor fand man durch Bohrproben Glasfasertechnik in der Kugel.
- In einer Universität in Mexiko konnten auch niederfrequente Radiowellen gemessen werden, die die Kugel abstrahlte.

Die wissenschaftliche Gemeinde, die in den Untersuchungen nicht eingebunden ist, stellt natürlich – wie sollte es anders sein – alles infrage!

Meine momentane Sicht

Derartige fliegende Kugeln sind Aufklärungsdrohnen, die Außerirdische verwenden, um unsere Zivilisation, die Erde, zu erforschen.

Die Buga-Drohne arbeitet mit einer *Antigravitationstechnologie*, die durch einen Mini-Raumenergiegenerator angetrieben wird.

Man kann davon ausgehen, dass die Drohne mit zahlreicher Sensorik ausgerüstet ist, aber anscheinend nicht auf elektromagnetische niederfrequente Felder (Stromleitungen mit etwa 50 bis 60 Hertz) eingestellt ist. Ansonsten erscheint die Kollision mit der Stromleitung eher unlogisch, da eine *Anticrashtechnologie* bei diesem technologischen Standard eher inkludiert sein sollte. Die Informationsübertragung erfolgt demnach auch nicht elektromagnetisch, sondern mit viel effizienteren, schnelleren, leichter materiedurchdringenden Tesla- oder mit gravomagnetischen Wellen, die ich ja 1991 wiederentdeckt habe und in der AQUAPOL®-Technologie nutze.

Ein zusammenfassendes Video zur Buga-Kugel finden Sie hier: t1p.de/laok3.

Konsequenz der Buga-Kugel

Zusammenfassend kann man sagen, dass dieses Ereignis ein weiterer physikalischer Beweis extraterrestrischen Lebens ist, das uns, wie ich schon immer sagte, technologisch weit überlegen ist. Das betrifft die Nutzung der ultimativen Energie der Zukunft, die freie Raumenergie, aber auch die Antigravitationstechnik. Dass es diese gibt, wurde uns durch die

Buga-Kugel wieder sehr real vor Augen geführt, zumal das physikalische Objekt nun in Ruhe untersucht werden kann. Wenn die Daten von mehreren unabhängigen Forschern und Instituten verifiziert werden, müssen endlich alle Geschichtsbücher und viele Religionsbücher umgeschrieben werden. Durch diese erweiterte Wahrheit werden viele Menschen ihre wahre Rolle im Universum entdecken und aufblühen.



Ing. Wilhelm Mohorn ist 1954 in Wien geboren. Er ist Maschinenbauingenieur, Mauerwerksdiagnostiker, Sanierungstechniker, Gründer von AQUAPOL®, Hubbard-Studiertechnologe und Dianetiker.

In Österreich ist er der erfolgreichste Forscher und Erfinder im Bereich der praktischen Nutzung freier Energieformen, wofür er 1995 mit der begehrten Kaplanmedaille ausgezeichnet wurde.

2006 gründete er die österreichische Vereinigung für Raumenergie (ÖVR, siehe OEVR.at), seine Hypothesen und Forschungen hat er 2016 im Buch „Raumenergie – das decodierte Rätsel“ veröffentlicht.

Sie erreichen Wilhelm Mohorn über office@wmohorn.com.

Endnoten

- 1 „ENMOD-Konvention“, Wikipedia.org, aufgerufen: Januar 2026, t1p.de/jx6qx
- 2 Schätzung aufgrund des „Global Status Report 2025“ der Initiative REN21, siehe t1p.de/attjs
- 3 S. Hubbard, L. R.: „Dianetik: Der Leitfaden für den menschlichen Verstand“
- 4 Dr. Steven Greer: „Dr. Greer's Shocking National Press Club Revelation Exposed!“, YouTube.com, 12.06.2023, t1p.de/ombdc